

liefern. Gegenstand sind die beiden christlichen Großkirchen, die Freikirchen sowie die jüdischen Gemeinden. Schwerpunkt der Darstellung ist das 19. und 20. Jahrhundert. Der Beitrag dieser Religionsgemeinschaften zu geschichtlichen und kulturellen Entwicklung Baden-Württembergs soll damit einem größeren Leserkreis zugänglich gemacht werden. Ausgehend vom Selbstverständnis der Religionsgemeinschaften und ihren historischen Voraussetzungen werden diese vor allem nach Kriterien der soziokulturellen Analyse dargestellt: Die Mitglieder- und Organisationsstrukturen der Religionsgemeinschaften und ihrer Verbände (III. und IV. Teil des Buches), pastorale, soziokaritative und kulturelle Aufgaben (V. Teil), die Außenbeziehungen zu Staat, Parteien und Verbänden (VI. Teil) und zur ökumenischen Bewegung (VII. Teil) sowie zur Dritten Welt (VIII. Teil) bilden die für die zahlreichen Aufsätze relevanten Aspekte. Das Werk ist eine Mischung zwischen Handbuch und Monographie und ein gut zugänglicher, brauchbarer Beitrag zur Landesgeschichte.

*A. Zieger*

Franz X. Vollmer: Der Traum von der Freiheit. Vormärz und 48er Revolution in Süddeutschland in zeitgenössischen Bildern. Stuttgart: Theiss 1983. 480 S., 391 Abb. u. 23 Ktn. Die hier anzuzeigende Publikation stellt eine wesentliche Bereicherung der umfangreichen Literaturliste zur Revolution von 1848/49 dar. Süddeutschland umfaßt in Vollmers Darstellung nicht nur die Staaten südlich des Mains, er behandelt auch die beiden Hessen sowie Nassau und Frankfurt – also fast das gesamte konstitutionelle Deutschland mit seinem bereits im Vormärz ausgeprägten politischen Leben. Im Gegensatz zu einzelstaatlichen Arbeiten wird so die Fülle der grenzübergreifenden Verflechtungen erkennbar.

Einer kurzen Skizze vormärzlicher Zustände und Ereignisse (u. a. Julirevolution und Hambacher Fest) folgt eine minutiöse Schilderung der Revolutionszeit. Sie macht vor allem das – durch weit auseinanderklaffende Zielvorstellungen bedingte – tragische Neben- und Gegeneinander der unterschiedlichen politischen Bewegungen deutlich, die sich am Vorabend der Revolution gegen die etablierten Gewalten formiert hatten.

Das eigentlich Neue ist jedoch die Konzeption als »Bildsachband«. Vollmer verknüpft seine detailliert gegliederte Darstellung mit fast 400 aus Archiven, Bibliotheken und Museen zusammengetragenen zeitgenössischen Bildern und Texten – vor allem Illustrationen und Karikaturen, aber auch Porträts, Flugschriften u. dergl. Ihre Präsentation nicht als ästhetisches Beiwerk, sondern als für sich sprechende historische Quellen – auf späteres historisierendes Bildmaterial wurde verzichtet – verleiht dem Werk seinen besonderen Reiz. Es gewinnt so eine auch den historisch weniger Interessierten ansprechende Plastizität und Unmittelbarkeit, die herkömmlichen Darstellungen zwangsläufig abgeht.

Dem mit Zeittafeln, zahlreichen die militärischen Operationen erläuternden Karten sowie Orts- und Personenregistern versehenen Band ist eine weite Verbreitung zu wünschen.

*H. P. Müller*

Hans-Jürgen Kremer (Bearb.): Mit Gott für Wahrheit, Freiheit und Recht. Quellen zur Organisation und Politik der Zentrumspartei und des politischen Katholizismus in Baden 1888–1914. Hrsg. von Jörg Schadt. (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Mannheim, 11). Stuttgart: Kohlhammer 1983, 322 S.

Nach den Beiträgen in Band 4 der Veröffentlichungen des Stadtarchivs Mannheim über die Sozialdemokratische Partei Badens und in Band 6 über die Nationalliberale Partei Badens werden nun in ihrem elften Band Quellen zur Geschichte des badischen Zentrums der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Als Zielgruppen werden genannt »das historisch interessierte Publikum im allgemeinen, besonders aber politisch engagierte Bürger und Lehrer und Schüler« (S. 11). Sie alle können mit Gewinn auf diese handbuchartige Auswahl von Texten zur Geschichte des Zentrums zurückgreifen.

Die vorliegende Edition dokumentiert in beeindruckender Dichte die parlamentarischen und öffentlichen Aktivitäten des badischen Zentrums in der Verfassungs-, Kultur-, Kirchen-,

Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie die vielschichtige Parteiorganisation. Hilfreich ist auch die an den Anfang (Kapitel 2, S. 25–38) gestellte kurze Abhandlung »Entstehung der badischen Zentrumspartei«. Neben den zahlreichen Statuten, Tabellen und Übersichten liefert auch die interessante Darstellung des Verhältnisses des Zentrums zu den anderen Parteien in Baden (Kap. 4, S. 65–83) Einblicke in die Überzeugungen der Zentrumspolitiker und in ihre begründeten Abgrenzungen gegenüber Nationalliberalen und Sozialdemokraten. Die Kurzbiographien der badischen Zentrumsabgeordneten im Landtag und Reichstag 1888–1914 (Kap. 8. 2, S. 277–289) befriedigen nicht immer, geben aber dennoch wichtige Antworten auf soziologische Fragen. Ein Personenindex schließt diese erfreuliche Quellen-Edition ab.

*W. Döring*

Der Widerstand im deutschen Südwesten 1933–1945. Hrsg. von Michael Bosch und Wolfgang Niess. (= Schriften zur politischen Landeskunde Baden-Württembergs, 10). Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz: Kohlhammer 1984. 343 S.

Es ist ein Verdienst der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württembergs 28 Portraits von Frauen und Männern des Widerstandes aus dem eigenen Land durch sachkundige Bearbeiter zeichnen zu lassen und sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dabei werden alle sozialen Schichtungen in gleicher Weise berührt. Von den Vertretern der Kirchen geht es über die Arbeiterbewegung, die Wirtschaft, die Politik und Verwaltung und die Universitäten bis zu den Einzelpersonlichkeiten. Neben so markanten Persönlichkeiten wie den Bischöfen Sproll und Wurm, dem Großindustriellen Robert Bosch und dem Staatspräsidenten Bolz kommen etwa die Stuttgarter Sozialhelferin Maria Zeh genauso vor wie der Tischlergeselle Georg Elser. Auch die Geschwister Scholl werden vorgestellt.

Bei ihnen fällt allerdings auf, daß zwar bei Sophie Scholl Geburtsdatum und -ort angegeben wird, wobei es natürlich Forchtenberg am Kocher (nicht: an der Kocher) heißen muß, aber bei Hans Scholl fehlt beides. Inge und Hans Scholl wurden in Ingersheim (seit 1940 Stadtteil von Crailsheim) geboren, und zwar Hans am 25. September 1918. Der Vater Robert Scholl war vom 1. Juli 1917 bis 15. Dezember 1919 der erste verwaltungsmäßig ausgebildete Schultheiß von Ingersheim, wozu damals auch Altenmünster gehörte.

Den Portraits sind zwei einleitende Artikel »Widerstand als Vermächtnis« und »Südwestdeutschland und der Widerstand gegen das NS-Regime« vorangestellt. Den Schluß bildet eine Auswahlbiographie. Alles in allem handelt es sich bei dem Band um ein glückliches Unternehmen, das ein weites Echo finden sollte.

*H.-J. König*

Jörg Schadt (Bearb.): Verfolgung und Widerstand unter dem Nationalsozialismus in Baden. Hrsg. vom Stadtarchiv Mannheim. (= Schriftenreihe des Stadtarchivs Mannheim, 3). Stuttgart: Kohlhammer 1976. 354 S.

Die vorbildlich besorgte Edition macht mit bisher von der Forschung noch unbenutzten Berichten des badischen Geheimen Staatspolizeiamts Karlsruhe aus den Jahren 1933–1940 und des Generalstaatsanwalts aus den Jahren 1935–1940 bekannt. Die Quellen beleuchten das, was man im Unterschied zur Verschwörung der Eliten den »kleinen« oder »lautlosen« Widerstand genannt hat. Deutlich werden die vielfältigen und differenzierten Formen der Resistenz und Nonkonformität, der Verweigerung und des Protests unterhalb der Schwelle des aktiven Widerstands, aber auch die illegale Arbeit gegen das Regime und die Solidarität im Untergrund. Die observierten und verfolgten Gruppen sind in der Industriestadt Mannheim sowie in Karlsruhe und Freiburg in erster Linie Mitglieder der SPD und KPD. Aufmerksam wird im katholischen Baden das oppositionelle Verhalten der Geistlichen beobachtet, auch der konservative Stahlhelm wird bis zu seinem Verbot mißtrauisch überwacht. Die Quellen zeigen, wie das Regime seine Gegner bewertet hat und mit welchen Maßnahmen man gegen sie vorgegangen ist. Insgesamt ermöglicht diese Edition die Erforschung der lokalen und regionalen Existenzbedingungen und Lebensformen der Menschen im nationalsozialistischen Alltag.

*E. Göpfert*